

Sebastian Utni*M-MAYBE***27. Februar – 22. April 2017****Eröffnung: Sonntag, 26. Februar 2017, 11 – 16 Uhr****Mit Leihgabe der Sammlung Annette und Peter Nobel**

–

Performance: Anne Rochat, *SEBIA***Sonntag, 26. Februar 2017, 13:30 – 14:30 Uhr**

–

Die Ausstellung wird vervollständigt durch eine Leihgabe der Sammlung Annette und Peter Nobel: Die auf Press-Art spezialisierte Sammlung stellt Sebastian Utni eine Auswahl von Werken als Einleitung oder Ausblick zur Verfügung.

Es ist eine Neuheit in der Geschichte des Counter Space, dass ein Künstler die gesamte Ausstellungsfläche einer einzigen Arbeit widmet. Die erstmals gezeigte Installation *M-MAYBE* von Sebastian Utni basiert auf einer Sammlung von Comics aus den 70er bis 90er Jahren, die die Zerstörung des World Trade Centers vorwegzunehmen scheinen. Der folgenreiche Anschlag im Jahr 2001, bekannt geworden als 9/11, hat einen Einschnitt in unserer Realität hinterlassen. Ebenso hat 9/11 ein radikales Neuverhandeln unseres Verhältnisses zu medialen Bilderzeugnissen notwendig gemacht. Dieser Dispositivwechsel ist der Arbeit *M-MAYBE* eingeschrieben.

In der raumfüllenden Installation ist von Bildern nichts zu sehen. Stattdessen erwartet den Besucher Sound: Der Bild-Sound hat die Comicseite verlassen und breitet sich im Raum aus. Um etwas zu verstehen, muss sich der Besucher zwischen den Lautsprechern hin und her bewegen. Kinderstimmen beschreiben Szenarien, die fiktiv und historisch zugleich sind: Kein Superheld war in den Anschlag auf das World Trade Center involviert. Es gleicht der Reise in einer Zeitmaschine – in einer strudelförmigen Atomwolke – wenn man im Jahr 2017 mit einem Bild der Zerstörung des World Trade Centers aus dem Jahr 1976 konfrontiert ist. Das Erscheinungsdatum und die Comicreihe der Szenarien sind der jeweiligen Legende zu entnehmen.

Die Kinder, deren Stimmen wir hören, sind in einer Welt geboren, die nicht mehr zu verstehen ist ohne die Auswirkungen von 9/11. Sie beschreiben eine bildgewordene Angst aus der Zeit davor, in der Bilder eine Materialität hatten, endlich waren und alterten: vor dem scheinbar ewigen Glanz omnipräsenter Bildschirme. Comic-Hefte dieser Ära stehen für: kindliche Fantasie, Realitätsflucht, Unterhaltungsindustrie – und für Amerika. Sebastian Utni hält uns unser Bild von Amerika vor Augen, in einem Moment, in dem dieses Bild dabei ist, sich drastisch zu verändern. Die Wirkmacht von antikomplexen Schwarz-Weiss- und Gut-Böse-Polaritäten hat in diesen Tagen die Comicseite verlassen, um sich in der Herrschaftsetage der Supermacht auszubreiten.

Sebastian Utnis Interesse gilt unseren kulturellen Bedingtheiten. Eine konzeptuelle Schärfe durchdringt die sorgfältig recherchierten Artefakte, die Eingang finden in sein Werk, – seien das Comics, Gussformen oder Fragmente unseres kollektiven Gedächtnisses. Während Medien und Materialien ihren Aggregatzustand scheinbar vor unseren Augen wechseln, werden die Überschneidungen von dargestellter Macht und ihrer tatsächlichen Ausübung einen Augenblick lang greifbar.

Während im Counter Space die Audiospur im Mittelpunkt steht, zeigt die Galerie Herrmann Germann Contemporary die Bildebene von *M-MAYBE* – hier sind vom 25. Februar bis 31. März die gerahmten Comic-Doppelseiten zu sehen, die das Ausgangsmaterial der Audioinstallation bilden.

Text von Mirjam Bayerdörfer

Performance: Anne Rochat, *SEBIA*

Am Tag der Ausstellungs-Eröffnung findet eine Performance *SEBIA* von Anne Rochat statt. Es handelt sich um den ersten von drei Teilen, die die Künstlerin im Laufe des Jahres 2017 für Counter Space entwickeln und dort zeigen wird. In ihrem Projekt mit Counter Space wendet sich Roachat dem radikalem zu. Sie befragt den Zustand der Schweiz: jeder und jedem einen zugesicherten Platz im Bunker; die weltgrösste Steueroase; und überhaupt eine Nation, die sehr gut abschneidet bei vielen Messgrössen, die Wohlergehen ausmachen. Ein Ort, der weit entfernt liegt von einigen rauen Umständen der restlichen Welt.

Sebastian Utzni Biographie

– Einzelausstellungen (Auswahl):

2017: Art Rotterdam; Herrmann Germann Contemporary, Zürich; 2015: *MEMORIA*, Kunsthhaus, Grenchen, Switzerland; 2013: *JE DIS TOUJOURS LA VERITÉ... PAS TOUTE...*, Herrmann Germann Contemporary, Zürich; 2012: *MANDALAS*, Galerie Bernard Jordan, Zürich, Switzerland; u.a.

– Gruppenausstellungen (Auswahl):

2016, 2014: *WERK- UND ATELIERSTIPENDIEN DER STADT ZÜRICH*, Helmhaus, Zürich, Switzerland; 2016: *WERKSCHAU*, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Switzerland; *GRÜEZII BIENVENUE! WELCOME!* Kunstmuseum Olten, Olten, Switzerland; 2015: *GROWING UP IS GIVING UP*, Rosa Brux, Brussels, Belgium; 2014: *HERE AND NOW. UND DIE FERNE WIRD ZUR NÄHE*, Perla-Mode und Winterhalder Areal, Zürich; 2013, 2012: *IMPRESSION 2013*, Kunsthhaus Grenchen, Switzerland; 2012: Katz Contemporary, Zürich, Switzerland (Curator); *BRIDGE OVER TROUBLE*, Yizhao Space, Beijing, China; *XYLON JUBELDRUCK & ACHT WEISS*, Graphische Sammlung ETH, Zürich; Kunstmuseum Reutlingen, Germany; 2011: Residency at Cité internationale des Arts, Paris, France; Westport Arts Festival, Westport, Ireland; u.a.

– Awards: 2016: Werkbeitrag Kanton Zürich; 2014: Werkstipendium Stadt Zürich; 2011: Atelierstipendium Paris Stadt Zürich.

Counter Space

Counter Space ist ein unabhängiger Ausstellungs- und Projektraum in Zürich, in dem zeitgenössische prozesshafte Methoden künstlerischer Arbeit präsentiert werden. Das Programm wird kuratiert von Angelo Romano, der Projektraum wird Co-kuratiert von Julia Wolf; Efa Mühlethaler (Advisor); Tashi Brauen (Project Associate / Co-Founder); Yasmin Kiss (Research); Vicenta Rodrigo-Jiménez (Support).

Pressekontakt:

Angelo Romano, angelo.romano@counterspace.ch